



09.042

## **Voranschlag 2009. Nachtrag II**

### **Budget 2009. Supplément II**



MERZ HANS-RUDOLF

**Merz** Hans-Rudolf, Bundespräsident: Sie haben im Dezember 2006 einen Verpflichtungskredit von 93 Millionen Franken für die Beschaffung von Impfstoff im Falle einer Pandemie bewilligt. Jetzt ist dieser Fall eben eingetreten, und jetzt geht es darum, wie man einen solchen Verpflichtungskredit in einen Zahlungskredit umwandelt und damit eben die Betreffnisse bezahlt, die mit diesem Impfstoff anfallen. Das ist finanzhaushaltrechtlich die Situation. Die Umwandlung des Verpflichtungskredites in die Zahlungen geschah über einen gewöhnlichen Vorschuss der Finanzdelegation, die dafür die Zuständigkeit hat. Das ist der Mechanismus.

Jetzt ist die Frage, was hinter dem Mechanismus steht. Da stand seinerzeit die Besorgnis einer Mehrheit des Parlamentes, für den Fall vorzusehen, dass eine Pandemie eintritt. Man wusste nicht, ob und wann das sein würde. Im Nachhinein kann man immer sagen, man hätte mehr oder weniger tun müssen; das ist einfach. Ich möchte nicht wissen, wie es heute hier an diesem Pult tönen würde, wenn man damals nicht grünes Licht gegeben hätte, auch zur Entwicklung von entsprechenden Impfstoffen. Dann würden wir uns gegenseitig die Schuld zuschieben und sagen: Rundherum haben alle Länder vorgesorgt, aber wir sind unvorsichtig gewesen und wir haben es nicht fertiggebracht, unserem Volk einen Impfstoff zu offerieren. Deshalb überrascht es mich jetzt schon etwas, wenn man im Nachhinein versucht, diesen Grundentscheid von damals infrage zu stellen, gewissermassen nach dem Motto: "Nach der Tat hält der Schweizer Rat."

Zu den Fragen von Herrn Föhn: Es ist so, dass in Bezug auf diese Impfstoffe im Gesundheitswesen einige koordinative Schwierigkeiten aufgetaucht sind. Niemand hat sie verdeckt, niemand hat hier irgendwelche Intransparenzen gedeckt, sondern man hat realisiert, dass es so ist, und man steht dazu. Auch im Departement des Innern sind die entsprechenden Lehren gezogen worden. Man weiss, wo die Engpässe liegen, wenn wieder so etwas geschieht, und es würde nächstes Mal mit Sicherheit besser vorgegangen. Wir sind in Bezug auf das Ziehen von Lehren eigentlich immer stark in unserem Land. Es gibt kaum einen Fall, der uns hier beschäftigt hat, der dann nicht entweder in den Geschäftsprüfungskommissionen oder durch politische Vorstösse und Initiativen eine Nachbesserung oder eine Nachbetrachtung zur Folge gehabt hat. So ist es auch hier.

Zur Frage, die Sie zu diesem Zusatzstoff, diesem Adjuvans, gestellt haben: Ich kann Ihnen diesen Betrag nicht beziffern. Aber ich kann Ihnen sagen, dass er verschwindend klein ist und nicht ins Gewicht fällt. Es ist nicht so, dass dieses "Swiss Finishing" gleichsam bedeutende zusätzliche Kosten bewirkt hätte. Es ist ein kleiner Betrag. Aber detailliert müssten Sie sich via Ihre Kommission, die SGK, oder via einen Vorstoss kundig machen.

Ich bitte Sie, dem Antrag der Minderheit I (Kunz) nicht zuzustimmen und den bewilligten Kredit zu genehmigen.